

Notizen aus Wehr

Hausammlung

Wehr. Die VdK-Ortsgruppe Wehr sammelt vom 26. Mai bis 1. Juni den Förderverein „Haus Magnetber“.

Kommunionsjubiläum

Wehr. Die Pfarrgemeinde St. Martin feiert am Samstag, 31. Mai, die 100. Kommunion. Die Jubilare werden mit einer Eucharistiefeier um 18 Uhr in der St.-Martins-Kirche, anschließend ist gemütliches Beisammensein im Pfarrzentrum.

Chor „fliegt aus“

Wehr. Der Evangelische Kirchenchor unternimmt an Fronleichnam seinen Jahresausflug in die Schweiz. Die Fahrt ist um 8 Uhr am Bahnhof. Persönal ausweislich nicht vergessen.

Tag der offenen Tür

Wehr. Am Sonntag, 8. Juni, findet um 10.30 Uhr im Katastrophenzentrum der Tag der offenen Tür aller Wehrer Hilfsorganisationen statt. Die Freiwillige Feuerwehr, das Technische Hilfswerk, das Deutsche Rote Kreuz und die Deutsche Lebensrettergesellschaft informieren über ihre Tätigkeiten und stellen in verschiedenen Übungen ihr Können unter Beweis. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, warme Küche wird ab 11 Uhr geöffnet. Für musikalische Unterhaltung zu Fröhlichschoppen sorgt der Musikverein Öflingen.

Dröschflegelzunft

Wehr. Am Mittwoch, den 28. Mai, findet im Gasthaus „Schwer“ in Wehr eine Mitgliederversammlung der Dröschflegelzunft statt. Beginn um 19 Uhr.

Badische Vizemeisterin

Wehr-Öflingen. Julia Zielinski von TV Brennet-Öflingen, die erstmals den Juniorinnen startete, belegte das Badischen Kunstturnmeisterschaften in Rastatt den zweiten Platz.

Ein musikalischer Bummel um die ganze Welt

Musikverein Öflingen begeistert mit einem Eröffnungskonzert – Publikum sparte nicht an Applaus

BLASMUSIK: Rhythmen aus aller Welt bot der Musikverein Öflingen zum Auftakt des Rettichfests.

Auftakt des 15. Rettichfestes in Öflingen:

Wehr-Öflingen (hjb). Rettich, Faßbier, Blasmusik – diese Parole gab dem Musikverein Öflingen zu seinem diesjährigen Rettichfest aus, und von allem wurde in den zwei Tagen reichlich geboten und auch konsumiert. Auch das 15. Rettichfest nahm seinen gewöhnlichen Auftakt mit einem großartigen Blasmusikkonzert, das entgegen bisheriger Gepflogenheiten nicht von einer Gastkapelle, sondern vom gastgebenden Verein selbst geboten wurde. Daß die Öflinger Musiker fähig sind, Großartiges zu bieten, ist bekannt und das haben sie auch beim Eröffnungskonzert erneut bewiesen. Mit Melodien aus aller Welt erfreute Musikdirektor Paul Ulrich und sein Orchester das Publikum, das begeistert applaudierte und sogar Zugaben forderte.

In Anwesenheit von Bürgermeister Klaus Denzinger und dem Präsidenten des Öflinger Musikvereins, Helmut Huber, nahm das zweitägige Rettichfest einen erfreulichen Auftakt. Die Halle war nicht nur fast voll besetzt, es das in Höchstform war und alle Register seines Könnens zog. Man sah es dem Dirigenten förmlich an, wie sehr er mit seinen Musikern zufrieden war. Das war perfektes Musizieren, was das

Von Norden nach Süden und von Westen nach Osten führte der musikalische Bilderbogen. Mit dem Marsch „Zum Städtchen hinaus“ leitete das Or-

um die nötigen Informationen zu geben.

Holland war die erste Station. Von hier hörte man „Pavane in Blue“ und „Marsch der Medici“. Werke, die eigentlich im Repertoire eines kleinen Blasorchesters fehlen, ebenso wie die folgende schottisch-irische Volksweise „Amazing Grace“. Nach Melancholie, dramatische, temperamentvolle und lyrische Melodien aus Rußland, zusammengefaßt unter dem Titel „Wo die Wolga fließt“. Wer kennt sie nicht die „Kalinka“, das „Talg-Lied“ und die „Schwago-Melodie“?

Im „Moment for Morricone“ dürfte besonders die Jugend ganz Ohr gewesen sein. Hier wurde die Musik aus dem Kino-Hit „Spiel mir das Lied vom Tod“ geboten, ein klingendes, eindrucksvolles Tongemälde, das sehr überzeugend interpretiert wurde.

nach aus der Rock-Oper „Evita“ das berühmte „Weine nicht um mich, Argentina“, Spanien, Marokko, Italien und Ungarn waren die weiteren Länder, die musikalisch vertreten waren. Mit einem Poppourri aus der Operette „Vogelhändler“ und dem unsterblichen „Radetzky-Marsch“ schließlich be- schloß der Musikverein Öflingen unter viel Beifall seinen Weltenbummel.

Die Besonderheiten der einzelnen Länder waren nicht nur akustisch gut auszumachen, die Musiker versuchten dies auch optisch mit entsprechenden Kostümierung zu unterstreichen. Schottenkilt, Russenmütze, Sombro waren einige der Requisiten, mit denen man gute Showeffekte erzielte, die gut beim Publikum ankamen. Dem Konzert schloß sich ein Tanzvergnügen an, das die Rettichfest-Besucher noch etliche Stunden beisammenhielt.

Bild: hjb



Nonstop-Programm

Marathon der Blasmusik beim 15. Öflinger Rettichfest

Reiner Seitz ist mit dem Ergebnis zufrieden

Wehr-Öflingen (hjb). Siebeneinhalb Stunden Blasmusik nonstop boten am Sonntag sieben Kapellen beim Freundschaftsmusizieren aus Anlaß des Öflinger Rettichfestes, darunter der Musikverein Schwörstadt und die Stadtmusik Wehr, beides Orchester die bei den Musikfreunden hohes Ansehen genießen. Ohne die Leistungen der anderen mitwirkenden Kapellen schmälern zu wollen, das Auftreten der Schwörstadter und Wehrer Musiker war ein besonderes Bonbon in der Öflinger Festhalle.

Den musikalischen Marathon des Sonntags eröffnete die Stadtmusik Wehr beim Frühschoppen. Unter Leitung von Musikdirektor Emil Volz bot diese ein breites Spektrum Unterhaltungsmusik moderner und alter Prägung.

Zu einem sehr eindrucksvollen Klangerlebnis wurden „Selection from Cats“, Melodien aus dem Musical „Cats“, das „Opening Feeling Swingtime“ sowie das Stück Zirkus Renz mit einem Xylophon-Solo von Ernst Waßmer.

Die nachfolgende Zöglingsskapelle des Musikvereins Öflingen unter Leitung von Werner Klausmann intonierte die Stücke „Zur Ehre der Nation“, „Serenade for Michel“ und „Pacific Grandeur“, Melodien die sehr sauber und harmonisch gespielt wurden. Beachtlich ausgereiftes musikalisches Können zeichnete die Jugendkapelle Öflingen aus, die mit verschiedenen Titeln aufwartete, darunter „Sweet Bugle“ mit Flügelhorn-Solo (Uschi Obrist) und „Welt-Bestseller“, einem Medley beliebter Melodien.

Das Nachmittagskonzert eröffnete der Musikverein Obersäckingen unter Leitung des städtischen Musikdirektors Heinz-Georg Linke. Auf alle Kompositionen einzugehen, die an den beiden Tagen geboten wurden, ist hier

nicht möglich, denn es waren knapp über 60 während des Rettichfestes. Aus dem Beitrag der Obersäckinger stachen „Clarinet on the town“ (Solist Karl Huber), der bekannte Marsch „Unter dem Doppeladler“ und die Melodienfolge nach Glenn Miller hervor.

Der Musikverein Schwörstadt (Dirigent Klaus Hoffarth), jüngst erst mit hohen musikalischen Auszeichnungen bedacht, bot „Happy Polka“ in Manier nach James Last, den Charleston „Sweet Carolina“ und ein Potpourri berühmter „Abba“-Songs, um nur einige zu nennen.

Todtmoos-Weg (Dirigent Peter Geiler) fand besondere Beachtung mit bekannten Televisions-Melodien und dem Jaguar-Marsch, Wallbach unter Leitung von Peter Fräsle mit dem Potpourri aus dem Musical „My Fair Lady“, dem „Hoch Heidecksmarsch“ und „Zauber der Manege“. Alle Blasmusikkapellen ernteten viel Beifall, die Dirigenten bekamen jeweils als Dank einen Blumenstrauß überreicht.

Reiner Seitz, der kommissarische Vorsitzende des Musikvereins Öflingen, zeigte sich zum Abschluß des Rettichfestes zufrieden. Der Besuch sei gut gewesen während der zwei Tage und auch die Mitarbeit der Mitglieder hätten keine Wünsche offen gelassen.



FLOHMARKT: Schü
derschrank, Uhren i
Trödel, mehr oder v
beim Flohmarkt am
noch immer auf viele
Stände herrschte st
Umgebung hatten de

Schiedsrichter kämpften um Tore und viele Punkte

Offenburg Turniersieger – Gelungenes Rahmenprogramm

Wehr (wj). Daß Handballschiedsrichter nicht nur mit der Pfeife, sondern auch mit dem Ball ihr Metier beherrschen, zeigten sechs Schiedsrichter-

nieder. Viele Schiedsrichter waren mit der Familie angereist, die nicht nur für tatkräftige Unterstützung ihrer Mannschaft sorgten, sondern der Veranstal-

Reaktion Meßergo

Wehr/Waldshut. hut ist die Luft nicht als im übrigen sicherte gestern der ker Narrog vor der hut. Narrog ist Mitatoriums des Fac Strahlenschutz und



Wehr

15. Öflinger Rettichfest:

Melodienreigen begeisterte Gäste

Zwei Tage im Zeichen von Blasmusik und deftigen Rettichen

Wehr-Öflingen yk. Das 15. Öflinger Rettichfest des Musikvereins, das zwei Tage dauerte, lockte mehrere hundert Blasmusikfreunde in die Schulsporthalle. Ihnen wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, bei dem nicht nur der örtliche Musikverein, Jugendkapelle und Zöglinge, sondern auch die befreundeten Gastkapellen aus Obersäckingen, Schwörstadt, Todtmoos-Weg und Wallbach mitwirkten. Aus ihrem reichhaltigen Repertoire flochten sie einen bunten Melodienstrauch, der die Zuhörer sichtlich begeisterte.

Aber nicht nur Herz und Gemüt wurden beglückt, auch Gaumenfreuden wurden geboten. Aufmerksame Frauen und Männer bedienten die hungrigen und durstigen Gäste mit saftigen Rettichspiralen, Butterbrot und süffigem Faßbier. Zur Mittagszeit gab es auch Schnitzel, Pommes frites und Salat und später den obligaten Nachmittagskaffee mit Kuchen. Der Musikverein hatte vorsorglich disponiert, so daß die Rettiche und der Gerstensaft teilweise ununterbrochen in die gläsernen Maßkrüge floß.

Die Stadtmusik Wehr unter der Stabführung von Stadtmusikdirektor Emil Volz gestaltete das sonntägliche Frühschoppenkonzert. In einem über einstündigen, ausgezeichnet zusammengestellten und inszenierten Programm kamen Werke zu Gehör. In „Zirkus Renz“ trat Ernst Wasmer als Xylophon-Solist auf, und die dreiteilige Suite „Opening Feelings-Swingtime“ zauberte eine prickelnde Atmosphäre in die Halle.

Im Anschluß traten zuerst die Zöglinge und danach die Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen unter Dirigent Werner Klausmann auf, die mit ihrem klangvollen Spiel über die Mittagszeit die vielen Gäste unterhielten. Zöglinge und Jugendkapelle mit ihrem Dirigenten Werner Klausmann wurden mit herzlichem Beifall für ihre musikalischen Darbietungen belohnt.

Das Nachmittagskonzert gestalteten nacheinander die Gastvereine der Nachbargemeinden. Außer schneidiger Marschmusik brachten Obersäckinger Musiker, dirigiert

von H. Galinke, unter anderem „Trompeten-Perlen“ und „Sweet Bugle“ mit dem Solo des zwölfjährigen Flügelhornisten Robert Wassmer zu Gehör. Für die Zuhörer war dies ein verheißungsvoller Auftakt zum Nachmittagskonzert, und sie sparten nicht mit Applaus. Dem Musikverein Schwörstadt und seinem Dirigenten Hoffarth galt zunächst der Glückwunsch zu dem beim Bundesmusikfest in Freiburg erreichten ersten Rang. „Herzliche Gratulation den Musikern von Schwörstadt und ihrem Dirigenten!“ Sogleich zeigte sich der Nachbarverein von seiner klangvollen Seite, mit Marschmusik und einem Potpourri. Bei den „Zwei Vagabunden“, mit einem Solo für zwei Flügelhörner, gab es für die Solisten Winkler und Gaby Behringer Sonderapplaus.

Bekannte Klänge, unter anderem auch „Dallas“-Akkorde, ließ die Todtmoos-Weger Kapelle unter „Televisions-Melodien“ ertönen. Den letzten Programnteil gestaltete der Musikverein Wallbach. Dem „Gruß an die Heimat“ (Marsch) folgten „Zauber der Manege“ und das Potpourri „My fair Lady“. Zuletzt ertönte der Dixie-Marsch „Count down“, der den umfangreichen Konzertreigen harmonisch abrundete. Öflingens Musikdirektor Paul Urich dankte den benachbarten Musikkapellen und Dirigenten für ihre ausgezeichnete Gestaltung des Unterhaltungskonzerts. Und aus zarter Damenhand wurde den jeweiligen Dirigenten ein bunter Blumenstrauch als Dankeszeichen ausgehändig.

Fronleichnamsprozession

Wehr ze. Die feierliche Fronleichnamsprozession durch die Wehrer Innenstadt wird auch dieses Jahr wieder zum Höhepunkt des Fronleichnamstages der Pfarrgemeinde St. Martin sein. Der Fronleichnamstag beginnt mit einem Fest der Glocken von St. Martin um 7 Uhr. Aufgrund des begrenzten Platzverhältnisses in der St.-Martins-Kirche findet der Festgottesdienst um 8 Uhr in der evangelischen Friedenskirche statt. Der Kirchenchor St. Martin wird hier die Casalmesse vortragen. Nach dem Festgottesdienst findet die feierliche Fronleichnamsprozession statt, zu welcher auch die Stadtmusik Wehr mit festlichen Prozessionsmärschen beitragen wird. Der Prozessionsweg geht durch die Merianstraße (Stationsaltar beim katholischen Pfarrzentrum) zur Hauptstraße (Stationsaltäre beim Kaufhaus Bär und auf dem Talschulplatz) über den Bahnhofplatz in die Bahnstraße zurück zur Friedenskirche, wo das Tedeum angestimmt und der sakramentale Segen erteilt wird. Mit einer feierlichen Maiandacht und einer Abendmesse findet der Festtag seinen Abschluß.

In wenigen Zeilen

Der Männerchor Wehr trifft sich heute, Dienstag, um 19.30 Uhr zur Abfahrt mit Personenzug zum Chorprobe in Rippolingen auf dem Talschulplatz.

Der FC Wehr hält am Mittwoch, 28. Mai, um 20 Uhr eine Vorstandssitzung im Hotel „Klosterhof“ ab.

Der nächste DRK-Dienstabend in Wehr findet am Mittwoch, 28. Mai, um 20 Uhr im DRK-Heim statt.

Die Dröscheflegelzunft Wehr trifft sich am Mittwoch, 28. Mai, um 20 Uhr zur Mitgliederversammlung im Gasthaus „Schwert“.



EIN STIMMUNGSVOLLES FRÜHSCHOPPENKONZERT gab die Wehrer Stadtmusik unter der Leitung von Emil Volz (links). Xylophonspieler Ernst Wasmer rechtsstehend bei seinem Solo.



BEIM RETTICHSCHNEIDEN produzierten P. Wunderle und H. Thomann schmackhafte Spiralen.

Harte Männer, starke Nerven und schnelle Schrottautos

„Hollywood Stuntmen-Show“ zeigte trotz Nieselregen atemberaubende Action-Szenen

Wehr ww. Brüllende Motoren, kreischende Reifen und Spannung auf Leben und Tod – solche Szenen, gewohnt von der Action in irgendwelchen Hollywood-Produktionen, erwartete das Publikum wohl auch bei der „Hollywood Stuntman-Show“ auf dem Wehrer Festplatz. Zunächst war mancher Auto- und zugleich Crash-Fan von den Akteuren wohl enttäuscht. Denn die drehten zwar mit

ke in der vielleicht zwei weitere Wagen Platz hätten. Aber wie gesagt, der nasse Kies ist ein tückischer Untergrund, auf der tiefenden Wiese kann das Motorrad seine Höchstgeschwindigkeit nicht erreichen. Nach dem Sprung schlingert die Maschine auch so schon genug.

Was macht's wenn kleine Pannen passieren. Bei der Nässe versagen die schrottreifen

der Besucher als das Wichtigste erwartet haben mag. Sich überschlagende Autos, verbotenes Blech – ganz einfach dramatisch aussehende Unfälle.

Die Zeltplane am einen Ende des Platzes wird hochgehoben, herein rast ein Wagen mit über 80 Stundenkilometer und überschlägt sich punktgenau auf der Mitte des Platzes. Aus dem Schrotthaufen entsteht

W
nur
Ball
Schie
Südb
tag i
an d
auch
niers
zweit
ausri
Mann
Ein
ter ih
kömn

I
ber
Str
Fe
Ko
na
nel
run
Mä
gen
sie

nic
me
der
für
ka
ent
sen
stä
He
gar
ner
ten
sor
nel
sta
mil
ste

er
auf
der
kan
zur
in
auf
pur

woch, 29. Mai, von 11 bis 19 Uhr am Donnerstag, 29. Mai (Fronleichnam) von 9 bis 9.30 Uhr und nach dem Hochamt im Pfarrheim abgenommen werden.

Bauausschuß kurz

Ein Heu- und Strohlager will Richard Berger, Schopfheimer Straße 79a, bauen. Der Bau- und Umweltausschuß hatte keinerlei Bedenken gegen das Vorhaben. Das Gebäude soll 20 auf sechs Meter Grundfläche haben und ein Pultdach erhalten.

Ein Dorn im Auge waren Gemeinderat Zastrow die Ölflecken auf der Werracherstraße, Stadtbaumeister Crusius beruhigte. Er habe mit der Firma gesprochen, die Ölflecken würden beseitigt.

Nicht genehmigen kann der Bauausschuß die gestellten Bauanträge. Dies stellte Bürgermeister Denzinger klar. Das Gremium leitet die Anträge mit entweder positivem oder negativem Bescheid an das Landratsamt weiter, das die Entscheidung fällt.

Eine Reise durch die Welt der Musik

15. Öflinger Rettichfest: Gute Stimmung bei Faßbier und Radi

Wehr-Öflingen yk. Den Auftakt zum 15. Öflinger Rettichfest gab der Musikverein selbst. War es doch in den zurückliegenden Jahren zumeist von ausländischen Blaskapellen gestaltet worden. Die vom Musikverein inszenierte musikalische Weltreise übertraf bei weitem die gehegten Erwartungen der interessierten Gäste in der vollbesetzten Schulsporthalle. Unüberhörbarer Beweis: Der langanhaltende Beifall der klangvollen Weltreise, die mit dem „Radetzky“-Marsch in Österreich endete, und der deswegen als Zugabe wiederholt wurde. Aber auch der zweite Rettichfesttag mit dem Frühschoppenkonzert der Stadtmusik Wehr unter Stadtmusikdirektor Emil Volz und das Nachmittagskonzert der benachbarten Gastkapellen fand immer wieder applaudierende Zuhörer. Bei Blasmusik, saftigen Radis und süffigem Faßbier kam einfach Stimmung auf.

Mit dem Marsch „Zum Städtel hinaus“ begann schwungvoll die musikalische Welt-

reise, die zunächst nach Holland führte, wo mit „Pavane in Blue“ von Ted Huggens und „Marsch der Medici“ von Joh. Wichers typische niederländische Musik zu hören war. Sogleich wurde das europäische Festland verlassen, Schottland angesteuert und mit „Amazing Grace“ von D. Herborg, einem bekannten Volkslied, die Klangwelt dieses Landes erschlossen. Ein rascher Abstecher führte nach Rußland. Von dort erklangen Melodien wie „Wo die Wolga fließt“ und Filmmusik aus „Dr. Schiwago“. Die russische Stimmungsmusik unterstrichen die Musiker optisch mit ihren schwarz-roten Kosakenmützen. Aber dann ging die Fahrt über den „großen Teich“ nach Amerika, zunächst in die Vereinigten Staaten. Die amerikanische Musikszene eröffnete die Filmmusik „Moment for Morricone“, arrangiert von J. de Mey, es folgte der Marsch „Unter dem Sternenbanner“ von J. Ph. Sousa. Dann wurde die Musik noch heißer. Es ging nach Mexiko. Mit Sombreros traten die Trompeten-Solisten auf. Die Nonstopreise ging weiter über Marokko mit „Black and White“.

Beliebte und bekannte Melodien von Hans Kolditz waren auch in der italienischen Musikszene „Bella Italia“ zu hören, denen rassige und feurige Czardas-Klänge aus dem „Ungarischen Fest“ von H. Nieswandt folgten. Die imposante musikalische Weltreise endete schließlich in Österreich. Aus der Operette „Der Vogelhändler“ von Carl Zeller – Lothar Klausmann hatte den Vogelhändler mit einem großen Vogel im Käfig getreu nachgeahmt – und dem schneidigen „Radetzky“-Marsch, bearbeitet von Sepp Tanzer, ist das buntgemischte, folkloristisch imponierend zusammengestellte Programm des Musikvereins Öflingen ausgeklungen, der um die Zugabe des Schlußmarsches nicht herumkam. Über den weiteren Verlauf des gelungenen Rettichfestes, das am zweiten Tag noch mehr vom sonnigen Wetter begünstigt worden ist, wird der SÜDKURIER noch ausführlich berichten.

In wenigen Zeilen

Die Ausstellung zur Wehratalbahn der Interessengemeinschaft Wehratalbahn wird am Freitag, 30. Mai, um 20 Uhr im Haseler „Kronenkeller“ eröffnet.



ZUM AUFTAKT des Öflinger Rettichfestes hatte der Musikverein eine glanzvolle musikalische Weltreise inszeniert. Musikdirektor Paul Ulrich hatte sie arrangiert. Bild: A. Ebner

Dem schwarzen Schlapphut gefolgt

Schwarzwaldverein wanderte durch die Heimat von Hansjakob

Wehr (). Vier schöne Wandertage erlebte die Ortsgruppe Wehr des Schwarzwaldvereins unter der kundigen Führung von H.-L. Tonowsky und Wanderwart G. Gräßlin. Die stattliche Zahl von 27 Wanderern lernte den Volksschriftsteller Dr. Heinrich Hansjakob (1837–1916) und seine Heimat um die Täler der Kinzig, Wolf und des Harmersbaches im mittleren Schwarzwald kennen.

Typisch für die stattliche Gestalt des Hansjakob war zu seinen Lebzeiten ein großer schwarzer Schlapphut. Der Schwarzwaldverein Gau Kinzigtal verwendet dieses Zeichen nun als Wegemarkierung für den 1983 der Öffentlichkeit übergebenen zweiten, „großen“ Hansjakobweg. Wesentlicher Bestandteil dieses über 100 km umfassenden Weges sind die aufschlußreichen 70 Hinweisschilder, die über Land und Leute informieren und immer wieder Bezug nehmen auf die in den letzten Jahren neu aufgelegten meistlichen Erzählungen des Hansjakob.

Die Wehrer begannen die Wanderung in Hohäuser, einer winzigen Ortschaft auf einer Hochebene südlich von Steinach/Kinzigtal. Nachdem sie sich in der Hansjakob-Gedenkstätte eines Gasthauses gestärkt hatten, erreichten sie bei gutem Wanderwetter nach sechsstündigem Marsch über Biereck – selbstverständlich fordert schon der Name heraus und Hofstetten mit der Grabkapelle des

die Jahre, in denen er mit der Schriftstellerei begann. Vorrangig ging es ihm darum, die wahre Größe „kleiner“ Leute, wie Bauern, Knechte, Fabrikarbeiter, herauszustellen.

Am zweiten Tag war in Wolfach frühzeitig Abmarsch, denn es mußte der Brandenkopf (945 m) erklommen werden. Obwohl das Gepäck im Begleitauto transportiert wurde, kostete der Aufstieg im zarten Grün von Laub- und Tannenwäldern manchen Schweißtropfen. Aber das Rucksackvesper schmeckte vorzüglich, und die weite Sicht belohnte. Eine liebliche Landschaft begleitete hinunter zum nächsten Übernachtungsziel, Oberharmersbach. Vielfältige Obstbäume standen in voller Blüte inmitten gelber Teppiche voll Löwenzahn. Die vereinzelt stattlichen Bauernhöfe in diesem früheren reichsfreien Tal luden ein, auch mal ein selbstgebranntes „Wässerle“ direkt vor Ort zu probieren.

Am dritten Tage wanderten die Teilnehmer weiter nach Zell am Harmersbach, die frühlingsfrische Landschaft, aber auch die urige Einkehr bei den Nachfahren des „Vogtes auf Mühlsstein“ genießend. In Zell blieb genügend Zeit, die Wallfahrtskirche „Maria zu den Ketten“ und den unter Denkmalschutz stehenden mittelalterlichen Stadtkern zu besichtigen. Am letzten Wandertag ging es dann bei zeitweisem Regen nochmals



NACH DER KIRCHLICHEN TRAUUNG und Brautmesse in der St.-Ulrichs-Kirche in Öflingen wurde den neuvermählten Eheleuten Bruno und Karin Dettling-Sutter eine gelungene Überraschung bereitet. Aktive des Skiclubs Öflingen in kompletter Skiausrüstung, die Guggemusik spielenden „Sumpfernier“ und die Gardedamen der Faschnachts-Clique „Ovelikons“ hatten sich vor der Kirche zum Spalier aufgestellt. Zuerst spielten die „Sumpfernier“ dem jungen Brautpaar ein lautstarkes Ständchen. Danach mußten Bruno und Karin Dettling das vom Skiclub aufgestellte Hindernis beseitigen. Es galt quergelegte Ski gemeinsam zu durchsä-